

Freiheit der Wissenschaft – Art. 5 GG

Zielgruppe: ab Klasse 11



Zielsetzung

Die Schülerinnen und Schüler (SuS) lernen die Bedeutung von Art. 5 GG und die Wissenschaftsfreiheit in einer demokratischen Gesellschaft kennen. Sie setzen sich mit der Bedeutung der Wissenschaftsfreiheit auseinander und entwickeln Ideen, inwiefern Künstliche Intelligenz die Wissenschaftsfreiheit beeinflusst.



Zeit 15 Minuten



Material

PowerPoint-Präsentation

Verfassungsbezug

Art. 5 GG



Grundrechte



Ablauf/Unterrichtsmethode/Sozialform

Ablauf	Methode/Sozialform
1 Einstiegsimpuls Die Lehrkraft stellt den SuS Alicia von Schenk, Juniorprofessorin an der Universität Würzburg, vor und spielt anschließend das Video von Prof. Dr. Alicia von Schenk zu Art. 5 GG ab. L: „Definiere den Begriff ‚Wissenschaftsfreiheit‘ und gib dessen Grenzen an.“	PPT-Folie 2 und 3 UG
2 Erarbeitung Die Lehrkraft knüpft mit Art. 5 III noch einmal an die Aussage von Alicia von Schenk an: „Prof. Dr. Alicia von Schenk hat es schon gesagt: Sie habe sich dem Motto ‚Veritati‘, der Wahrheit, verpflichtet und genau dafür benötigen wir Wissenschaftsfreiheit“. Die SuS tauschen sich (wahlweise) gemeinsam zu folgender Aufgabe bzw. Frage aus: • Was bedeutet „Wahrheit“ im wissenschaftlichen Kontext? • Warum haben die Nationalsozialisten die Wissenschaftsfreiheit abgeschafft? Warum haben die Verfasser des Grundgesetzes dieses Recht als Grundrecht aufgenommen? • Bestimmt mögliche Folgen, wenn der Staat Einfluss auf die Forschung nimmt! • Welche Möglichkeiten gibt es, Wissenschaftsfreiheit zu schützen und zu fördern? Hinweis: Die Lehrkraft setzt hierzu entsprechend einen thematischen Schwerpunkt, auf den sie näher mit den Schülerinnen und Schülern eingehen möchte.	LV PPT-Folie 4 PPT-Folie 5 (Bitte anpassen!) UG

3 Reflexion und Diskussion

Die Lehrkraft greift nochmals die Worte von Prof. Dr. Alicia von Schenk auf und leitet damit zum Gespräch in der Klasse über. „(...) und was denkt ihr? Wie wird zum Beispiel KI die Freiheit von Kunst und Wissenschaft beeinflussen?“

Mögliche Antworten:

- Erleichterung der Forschung, aufgrund großer Datensätze
- Wissen global verfügbar
- Gefahr von Manipulation
- Abhängigkeit von Technologien
- Mögliche Zensur und Kontrolle, wenn Staaten oder Konzerne KI zur Überwachung einsetzen.

Abschluss:

L: „Nennt die positiven Folgen, die sich durch Wissenschaftsfreiheit ergeben.“

L: „Die Wissenschaftsfreiheit gemäß Art. 5 GG ist ein Grundpfeiler unserer Demokratie. Sie sichert den Fortschritt, die Wahrheitsfindung und die freie Meinungsbildung. Historische Erfahrungen wie die Zeit des Nationalsozialismus zeigen, wie gefährlich es ist, wenn diese Freiheit unterdrückt wird.“

UG
PPT-Folie 6

UG

LV



Tipps

- Ggf. kann auch der AFI-Index zur Veranschaulichung optional herangezogen werden (s. Link: <https://academic-freedom-index.net/>)
- Es besteht ggf. auch die Notwendigkeit im Vorfeld den Begriff „Autokratie“ zu erklären.
- Thematische Anknüpfungspunkte sind beispielsweise auch Schülerarbeiten (z. B. Seminararbeiten, Referate) und der Umgang mit KI, beispielsweise auch im Umgang mit Urheberrecht.
- Gegebenenfalls bietet es sich an, selbst eine KI zum Thema zu befragen und deren Antworten zu diskutieren.
- Für die Reflexion und Diskussion kann es – je nach Vorwissen der Schülerinnen und Schüler – hilfreich sein, ein Beispiel mit heranzuziehen. Mögliche Beispiele sind z. B. das Projekt „KI und Beethoven: Die Vervollendung der 10. Sinfonie“ oder der Umgang mit KI im Museum (z. B. [Deutsches Museum Bonn](https://www.deutschesmuseum.de/))



Begriffserklärungen

Autokratien

Eine Regierungsform, in der die gesamte Macht bei einer einzigen Person oder einer kleinen Gruppe liegt. Entscheidungen werden zentral und ohne Mitbestimmung des Volkes oder unabhängiger Institutionen getroffen. Beispiele sind Diktaturen oder absolute Monarchien.

Index der Wissenschaftsfreiheit (Academic Freedom Index, AFI)

Der Academic Freedom Index (AFI) liefert jährlich Daten zur Wissenschaftsfreiheit weltweit. Er ist ein Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen dem V-Dem-Institut an der Universität Göteborg und Politikwissenschaftlern der FAU (Universität Erlangen-Nürnberg). Fünf Indikatoren werden dabei überprüft: Freiheit der Forschung und Lehre, Freiheit des akademischen Austauschs und der

Wissenschaftskommunikation, akademische und kulturelle Ausdrucksfreiheit, die institutionelle Autonomie, sowie Campus-Integrität.

Für 45,5 Prozent der Weltbevölkerung – also 3,6 Milliarden Menschen – ist Wissenschaftsfreiheit im Jahr 2024 keine Realität. Die neuen AFI-Daten geben einen Überblick über den Stand der Wissenschaftsfreiheit in 179 Ländern. Es gibt jedoch auch Anlass zu Optimismus: Im gleichen Zeitraum hat sich die Wissenschaftsfreiheit in 56 Ländern verbessert und in 61 Ländern – für 1,1 Milliarden Menschen – ein hohes Maß erreicht. Die Forschenden identifizierten zehn Länder, in denen die Wissenschaftsfreiheit im Jahr 2023 sogar anhaltend zunahm – eine positive Entwicklung, die zuletzt vor mehr als 20 Jahren zu beobachten war. (s. AFI-Index, Literaturverzeichnis FAU)

Literatur/Links

Bundeszentrale für politische Bildung, Aus Politik und Zeitgeschichte, in:

<https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/wissenschaftsfreiheit-2021/343222/die-politische-grammatik-der-wissenschaftsfreiheit/> (DL vom 02.01.2025)

Friedrich-Alexander-Universität, Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie, in:

<https://www.phil.fau.de/2024/03/25/afi-2024-wissenschaftsfreiheit-ungleich-verteilt/> (DL vom 03.01.2025)

Stiftung Kunstfonds, KI und Bildende Kunst. Studie zu Chancen und Risiken (2024), in:

https://www.kunstfonds.de/fileadmin/user_upload/Kunstfonds/News/2024/Goldmedia_KI_und_Bildende_Kunst_final_akt.pdf (DL vom 30.01.2025)

